

Let's talk about data
Datenpraktiken und -konzepte qualitativer/ethnographischer Forschung
im Horizont neuer Datendiskurse

herausgegeben von Prof. Dr. Sabine Bollig & Prof. Dr. Jutta Wiesemann

Die Einsicht in die soziale Gemachtheit von Forschungsdaten begleitet die (Weiter-)Entwicklung qualitativer Methodologien von Anbeginn an (vgl. Breuer et al. 2014). Angesichts der umfassenden *Datafication* gesellschaftlicher Prozesse gewinnt sie jedoch an neuer methodologischer und politischer Dringlichkeit (vgl. Gitelman 2013). Mit der allgegenwärtigen Verdattung des Sozialen geht eine intensive Auseinandersetzung mit den sozio-materiellen, onto-epistemologischen, ethischen und politischen Dimensionen der Erzeugung, Darstellung und Nutzung von Daten sowie den damit verbundenen *data practices* und ihren sozio-materiellen Arrangements einher (vgl. Borgman 2015, Kitchin et al. 2018).

Nicht zufällig greift dieser kritische Datendiskurs auf ethnographische Wissens- und Forschungsstraditionen zurück. Als stärker explizierende denn ‚datensammelnde‘ Forschungspraxis war die ethnographische Forschung durch ihre Kernmethode der teilnehmenden Beobachtung schließlich stets darauf verwiesen, sich epistemologisch von der Vorstellung „roher“ Daten zu distanzieren und ihr Erkenntnisprogramm über die nicht aufzulösende Verschlungenheit von Datenerhebung, -darstellung und -analyse methodologisch zu profilieren (vgl. Wolcott 1999; Hirschauer 2001; Kalthoff 2002; Geertz 2003; Pink et al. 2015; Kraus & Eberhard 2022; Mohn 2024, Khan et al. 2024). Ergänzt durch die ethnographischen Laborstudien der Science and Technology Studies (vgl. Woolgar & Latour 1979; Knorr-Cetina 1995), die die soziale Konstruktion von Fakten über naturwissenschaftliche Datenproduktion aufzeigten, etablierte sich so ein praxeologisches Verständnis von ‚Daten‘ als relational und situiert (vgl. Neubert & Trischler 2020), welches ergänzt um neo-materialistische Perspektiven (Barad 2007, Vogd & Neher 2025), die heutigen Debatten um „Interrogating Datafication“ (Burkhardt et al. 2022) maßgeblich inspiriert.

Auch wenn in diesem Horizont die Datenpraktiken der ethnographischen Forschung selbst zum Untersuchungsgegenstand werden (vgl. Meier zu Verl 2018, Lippert & Mewes 2021), so lässt sich in der deutschsprachigen Methodendebatte noch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber einem konzeptuellen Anschluss an diese kritischen Datendiskurse beobachten. Vor dem Hintergrund sich wandelnder Forschungsumwelten erscheint eine solche Bezugnahme jedoch als lohnend. Insbesondere drei Entwicklungen laden zur **methodologischen Neubestimmung qualitativer und ethnographischer Datenkonzepte** ein:

Erstens, erscheint im Horizont post-digitaler Gesellschaften die Erforschung digital mediatisierter Räume zunehmend durch ein einfaches ‚technisches Abgreifen‘ vorliegender digitaler Datenströme und -speicher möglich. In zunehmend digitalen Ethnographien (Marotzki 2017, Klausner & Eckhardt 2023) stellt sich jedoch die Frage, wie sich hier die für ethnographische Datenproduktion zentrale erfahrungsbezogene Aneignung der Forschungsfelder vollzieht (van Voorst & Ahlin 2024). In neo-materialistischen und more-than-human Forschungsmethodologien wird dies bspw. als notwendige Dezentrierung humaner Forschungssubjekte verhandelt (Schadler 2017, Gullion 2018, Strom, Mills & Ovens 2018).

Zweitens, basiert die ethnographische Forschungspraxis zunehmend auf digitalen Werkzeugen wie Kameras, Apps, Algorithmen oder KI-gestützten Analyseprogrammen (Schäffer/Lieder 2023), die Datenerhebung, -aufbereitung, -analyse und -darstellung virtualisieren und mediatisieren. Daten entstehen so zunehmend in soziomateriellen Arrangements, in denen Technik(en) und Menschen kooperieren (Mares/Gerlitz 2016), was methodische Entscheidungen nicht mehr nur von den „menschlichen Forschungsinstrumenten“ (Amann/Hirschauer 1997) abhängig macht. Auch lässt sich die Vielfältigkeit dieser Daten nur partiell über Triangulations- und *mixed methods*-Ansätze aufklären, vielmehr ist von komplexen Verwobenheiten und „*entangled data and methods*“ auszugehen (Kleymann 2022).

Drittens, etablieren sich im Zuge von Open und Fair Science (Force 11 2016, DFG 2022, EU 2022) neue Dateninfrastrukturen und Datenregime, die alle Forschungsvorhaben darauf verpflichten, Anforderungen eines verantwortungsvollen Forschungsdatenmanagements zu erfüllen – inklusive Organisation, Archivierung und *data sharing*, Datenschutz und Ethik (Imeri et al. 2023). Diese regulativen und infrastrukturellen Kontexte wirken zurzeit noch spannungsvoll auf ethnographische Datenpraktiken und Datenkonzepte ein. Hier sind entsprechend Forschungsdateninfrastrukturen zu entwickeln, die es auch situiereten, prozessualen und dialogischen Forschungsstilen und ihren tendenziell eher fragilen Daten ermöglichen, ein transparentes Datenmanagement zu betreiben (Eberhard 2019, Bauder et al. 2024).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen lädt der Call zur **Einreichung von Beitragsvorschlägen** ein, die sich empirisch und reflexiv auf Datenpraktiken und -konzepte in ethnographischer bzw. qualitativer Forschung beziehen. Folgende Themenbereiche sind denkbar:

1) Dateninfrastrukturen und -arrangements qualitativer/ethnographischer Forschung

Welche *data practices* und Datenkonzepte entwickeln sich in konkreten sozio-materiellen Forschungsarrangements qualitativer Forschung, und wie wirken Datenmanagement-Pläne, Projektlaufwerke, genKi, Publikationskontexte, etc. daran mit, ethnographische/qualitative Forschungsdaten in den unterschiedlichen Forschungsphasen jeweils materiell, zeitlich und symbolisch zu formen? Wie wird in diesen Arrangements und *entanglements* Autor*innenschaft, Vertrauen in Daten, ihre empirische Referentialität und analytische Autorität erzeugt?

2) Datenpolitiken und -regime qualitativer/ethnographischer Forschung

Welche politischen *data practices* und „Datenkarrieren“ (Meier zu Verl 2018) entstehen im Kontext von Open/Fair Science? Welche Interessen, Bedürfnisse und Vulnerabilitäten werden dabei in der Produktion, Verwaltung und Nachnutzung qualitativ-ethnographischer Daten berücksichtigt, wie wirken sich diese Datenumwelten auf die Datenproduktion aus und welche impliziten Datenkonzepte entstehen dabei? Wie wird in dialogisch, partizipativ oder kollektiv ausgerichteten Feldforschungsaktivitäten „*data ownership*“ (Russell/Barley 2020) ausgehandelt und prozessiert?

3) Datenfürsorge und -ethiken qualitativer/ethnographischer Forschung

Welche Praktiken der Datenfürsorge sowie der Aushandlung und Anpassung von *data practices* entstehen im Spannungsfeld von forschungsethischen Anforderungen und ethnographisch/qualitativer Methodologie?

Bitte reichen Sie Ihre aussagekräftigen Abstracts von 300-500 Wörtern bis zum 15. August 2025 bei Prof. Dr. Sabine Bollig und Prof. Dr. Jutta Wiesemann unter bolligs@uni-trier.de und jutta.wiesemann@uni-siegen.de ein. Eine Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt zum 01. September 2025.

Es ist vorgesehen, die eingeworbenen Artikel im Vorfeld der finalen Einreichung in einem **Autorenworkshop** zu diskutieren, der im Zuge des DGfE-Kongresses in **München vom 22.-25. März 2026** stattfinden wird (Teilnahme auch online möglich). **Finale Texteinreichung Mai/Juni 2026.**

Alle eingeladenen Artikel müssen noch ein eigenständiges double peer-review bestehen. Erscheinungsdatum des Hefts ist 01/2027.

Literatur

- Amann, K. & Hirschauer, S. 1997. Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In Dies. (Hrsg.), *Die Befremdung der eigenen Kultur: zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie* (7-52). Suhrkamp.
- Barad, K. 2007. *Meeting the universe halfway: Quantum physics and the entanglement of matter and meaning*. Duke University Press.
- Bauder, T., Bollig, S., Eßer, F., Hünersdorf, B., Imeri, S., Leser, C. & Machold, C. 2024. What's New? Ethnographische Forschung im Kontext neuer Forschungs(daten)infrastrukturen: Ethik, Datenmanagement und Nachnutzung. In J. Budde, G. Reißler, M. Meier-Sternberg & A. Wischmann (Hrsg.), *What's New? Neue Perspektiven in ethnographischer Erziehungswissenschaft* (S. 35-60). Budrich Verlag.
- Borgman, C.L. 2015. *Big Data, Little Data, No Data: Scholarship in the Networked World*. The MIT Press.
- Breidenstein, G. 2017. Interdisziplinäre Tradition und disziplinäre Konvention in der erziehungswissenschaftlichen Ethnographie. *Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 18(1), 9-20.
- Breuer, F., Deppermann, A., Kuckartz, U., Mey, G., Mruck, K. & Reichertz, J. 2014. All is data – Qualitative Forschung und ihre Daten. In Mey, G., Mruck, K. (Hrsg.) *Qualitative Forschung*. Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-05538-7_14
- Burkhardt, M., van Geenen, D., Gerlitz, C., Hind, S., Kaerlein, T., Lämmerhirt, D., & Volmar, A. 2022. *Interrogating Datafication: Towards a Praxeology of Data*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft. 2015. Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten. Verabschiedet durch den Senat der DFG am 30. September 2015. <https://www.dfg.de/resource/blob/172112/23826608514d73da82622c0a16c842db/leitlinien-forschungsdaten-data.pdf>
- Geertz, C. 2003. Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Suhrkamp.
- Gullion Smartt, J. 2018. *Diffractional Ethnography. Social Sciences and the Ontological Turn*. Routledge.
- Hirschauer, S. 2001. Ethnografisches Schreiben und die Schweigsamkeit des Sozialen: Zu einer Methodologie der Beschreibung. *Zeitschrift für Soziologie* 30(6), 429-451.
- Imeri, S., Klausner, M. & Rizzolli, M. 2023. Forschungsdatenmanagement in der ethnografischen Forschung: Eine Praktische Einführung. *Kulturanthropologie Notizen* 85, 223-254. <https://doi.org/10.21248/ka-notizen.85.22>.
- Imeri, S. 2018. Ordnen, archivieren, teilen. Forschungsdaten in den ethnologischen Fächern. *Österreichische Zeitschrift für Volkskunde* 2, 213-243
- Jarke, J. & Breiter, A. 2019. Editorial: the datafication of education. *Learning, Media and Technology* 44(1), 1-6. <https://doi.org/10.1080/17439884.2019.1573833>
- Kalthoff, H. 2003. Beobachtende Differenz. Instrumente der ethnografisch-soziologischen Forschung. *Zeitschrift für Soziologie* 32(1), 70-90.
- Khan S., Hirsch J.S. & Zeltzer-Zubida O. 2024. A dataset without a code book: ethnography and open science. *Frontiers in Sociology* 9:1308029. doi: 10.3389/fsoc.2024.1308029
- Kitchin, R. & Lauriault, T. P. 2018. Toward critical data studies: Charting and unpacking data assemblages and their work. In Thatcher, J., Shears, A. & Eckert, J. (Hrsg.), *Thinking big data in geography. New regimes, new research* (3-20). University of Nebraska Press.
- Klausner, M., & Eckhardt, D. 2023. Digitalität und Ethnografie: Eine Einführung in Forschungsmethoden für mehr-als-digitale Felder. *Kulturanthropologie Notizen* 85, 2-19. <https://doi.org/10.21248/ka-notizen.85.44>
- Kleymann, T. 2022. Datendiffraktion: Von Mixed zu Entangled Methods in den Digital Humanities. *Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften*, DOI: [10.17175/sb005_008](https://doi.org/10.17175/sb005_008)
- Knorr Cetina, K. 1995. Laboratory studies: The cultural approach to the study of science. In Jasanoff S. (Hrsg.): *Handbook of science and technology studies, revised edition* (140-166). Sage.
- Kraus, W. & Eberhard, I. 2022. Managing Data, Managing Contradictions: Archiving and Sharing Ethnographic Data. In: Burkhardt, M., van Geenen, D., Gerlitz, C., Hind, S., Kaerlein, T., Lämmerhirt, D., & Volmar, A. (Hrsg.). *Interrogating Datafication: Towards a Praxeology of Data* (185-206). transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/9783839455616-008>
- Latour, B. 2002. Zirkulierende Referenz. Bodenstichproben aus dem Urwald am Amazonas. In ders.: *Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft* (36-95). Suhrkamp.
- Lippert, I. & Mewes, J. S. 2021. Data, Methods and Writing: Methodographies of STS Ethnographic Collaboration in Practice. *Science & Technology Studies* 34(3), 2-16. doi: 10.23987/sts.110597.
- Marotzki, W. 2017. Online-Ethnographie – Wege Und Ergebnisse Zur Forschung Im Kulturraum Internet. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* 3 (149-165). <https://doi.org/10.21240/mpaed/retro/2017.07.09.X>.

- Marres, N. & Gerlitz, C. 2016. Interface methods: Renegotiating relations between digital social research, STS and sociology. *Sociological Review* 64(1). DOI: 10.1111/1467-954X.12314.
- Pink, S., Sinanan, J., Hjorth, L., & Horst, H. 2015. Tactile digital ethnography: Researching mobile media through the hand. *Mobile Media & Communication* 4(2), 237-251. <https://doi.org/10.1177/2050157915619958>
- Russell, L., & Barley, R. 2020. Ethnography, ethics and ownership of data. *Ethnography* 21(1), 5-25. <https://doi.org/10.1177/1466138119859386>
- Schadler, C. 2017. Enactments of a new materialist ethnography: methodological framework and research processes. *Qualitative Research* 19(2), 215-230. <https://doi.org/10.1177/1468794117748877>
- Schäffer, B. & Lieder, F. 2023. Distributed Interpretation - Teaching reconstructive methods in the social sciences supported by artificial intelligence. *Journal of Research on Technology in Education, Special Issue "Reciprocal Issues of Artificial and Human Intelligence in Education* 55:1, 111-124, DOI: 10.1080/15391523.2022.2148786
- Sleeboom-Faulkner, M. & McMurray, J. 2018. The impact of the new EU GDPR on ethics governance and social anthropology. *Anthropology Today* 34, 22-23. <https://doi.org/10.1111/1467-8322.12462>
- St. Pierre, E. A. 2013. The Appearance of Data. *Cultural Studies ↔ Critical Methodologies*, 13(4), 223-227. <https://doi.org/10.1177/1532708613487862>
- Strom, K., Mills, T. & Ovens, A. (Hrsg.) 2018. *Decentering the Researcher in Intimate Scholarship. Critical Posthuman Methodological Perspectives in Education*. Emerald Publishing.
- Trischler, R. 2020. Digitale Datenimporte: Onlinesuchen als kooperative Praktiken beobachten. *ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 21(1), 37-52. <https://doi.org/10.3224/zqf.v21i1.03>
- van Voorst, R. & Ahlin, T. 2024. Key points for an ethnography of AI: an approach towards crucial data. *Humanities and Social Science Communication* 11 (337), <https://doi.org/10.1057/s41599-024-02854-8>
- Vogd, W. & Neher, K. 2025. Von der Quantenphysik zur sozialwissenschaftlichen Forschung: Versuch einer systematischen Annäherung an Karen BARADs diffraktive Methodologie [114 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 26(1), Art. 10, <https://doi.org/10.17169/fqs-26.1.4237>.
- Wolcott, H. F. 1999. *Ethnography: a way of seeing*. Altamira Press.